

Inhalt

1	Psychologie trifft Archäologie	1
	Kleine Anfänge	2
	Eine Idee nimmt Gestalt an	7
	Das soziale Gehirn und seine Evolution	11
	Die Dunbar-Zahl in der Welt von heute	17
	Epochen der Vergangenheit	24
	Der Menschenclub und WYSWTW	31
	Die lange Entwicklung wird nachgezeichnet	34
	Zusammenarbeit	45
	Zusammenfassung	48
2	Was ist ein soziales Wesen?	51
	Der Preis des Soziallebens	51
	Die „Dreierregel“ in den Gemeinschaften der Menschen	53
	Die Form von Armeen	58
	Zeit, Freundschaft und Verwandtschaft	60
	Die emotionale Seite	68
	Absichten, Mentalisierung und die Theorie des Geistes	71
	Sozialverhalten, verkörpert im Gehirn	76
	Kraulen und die Chemie des Gehirns	80
	Zusammenfassung	87

3	Sozialleben in alter Zeit	89
	Ideen werden ausgegraben	89
	Viel Gehirn, wenig Sozialleben	91
	Was verstehen wir unter Sozialverhalten?	96
	Was hat sich in zweieinhalb Millionen Jahren verändert?	110
	Die Größe von Gemeinschaften und Netzwerken	113
	Getrennt leben und in Kontakt bleiben	116
	Warum veränderte sich das Sozialleben?	122
	Die Vorteile eines größeren Gehirns und einer größeren Gemeinschaft	125
	Schutz vor natürlichen Feinden und Verteidigung gegen andere	125
	Hochwertiges Essen: Kooperation und Rückversicherung	130
	Zusammenfassung	133
4	Vorfahren mit kleinem Gehirn	135
	Der chronologische Kuchen wird aufgeschnitten	135
	Vom Menschenaffen zu Australopithecus:	
	Gehirne von weniger als 400 Kubikzentimetern	139
	Ardi: kleines Gehirn, kleine soziale Gemeinschaft	143
	Ardis Platz in der Evolution des Menschen	147
	Australopithecinen: Menschenaffen mit einem Gehirn von über 400 Kubikzentimetern als Gelegenheitsarbeiter	152
	Nach den arbeitenden Affen: die ersten Vertreter der Gattung Homo	159
	Der Weg der Werkzeuge	161
	Die soziale Rolle der Werkzeuge	167
	Harte Funde: das Wann, Was und Wer der Werkzeuge	171
	Die Vorteile der Werkzeuge	179

Technologischer Wandel	181
Gemeinsame Absichten	184
Warum das alles nicht einfach ist:	
Probleme der Erkennbarkeit	186
Zusammenfassung	191

5

Die Nische der Menschen wird aufgebaut:**drei entscheidende Fähigkeiten** 193

Kenne dich selbst und

kenne deinen Platz 193

Faustkeile: ein Handwerk lernen 199

Das soziale Leben der Steinwerkzeuge 204

Die Macht der Konzentration 210

Bewältigung der kognitiven Belastung 212

Feuer: eine Sozialgeschichte 215

Argumente für das Kochen 216

Feuer frei 224

Feuer und der soziale Tag 228

Sprache: die handfesten Belege 231

Etwas, worüber man redet 238

Gedanken auf der Zunge: Ordnungen der

Intentionalität 243

Zusammenfassung 248

6

Vorfahren mit großem Gehirn 251

Kollision der Welten 251

Mach mal lauter 253

Homo mit großem Gehirn 259

Ähnlich und doch anders 262

Vom Homininen zum Menschen: einige

gemeinsame Faktoren 264

Musik und Gefühle 265

Verwandtschaft und Mentalisierung 266

Religion und Geschichtenerzählen 273

Ein großes Gehirn – und was dann? 277

Gefühle werden kanalisiert 280

Etwas Besonderes machen	283
Homininen als Zeremonienmeister	286
Bestattungsrituale	292
Kooperation in Leben und Tod	295
Ein großes Gehirn: Neandertaler und Jetztmenschen im Vergleich	300
Zurück zum Homo sapiens: die Jetztmenschen	305
Zusammenfassung	312
7 Leben in großen Gesellschaften	313
Menschen auf dem Weg der Gefahr	313
Auf der Zielgeraden	316
Noch einmal das soziale Gehirn	319
Die vergrabenen Kreise	321
Verbindungen	322
Die Kraft des Charismas: Religion, Führerschaft und Kriegsführung	328
Aussuchen und Auswählen	334
Die Technologie des dezentralen Geistes: Schreiben und Simsen	336
Epilog: in großen Dimensionen denken	342
Weiterführende Literatur	347
Sachverzeichnis	363